

Da Friedrich II. Ende 1223 mitten in seinem Feldzug gegen die aufständischen Sarazenen auf Sizilien war – im Juli 1223 belagerte er zum zweiten Mal die Burg auf dem Monte Jato (Provinz Palermo)¹⁵, den Hauptstützpunkt der Auführer – darf man vermuten, daß er während seiner Abwesenheit von der süditalienischen Halbinsel dem Deutschen Orden dort wichtige Kastelle anvertraut hatte. Man ist zunächst versucht anzunehmen, es handele es sich vor allem um die Ende April 1223 dem Grafen Thomas von Celano entzogenen Burgen sowie die Befestigungen der im Juni 1223 ihrer Lehen verlustig gegangenen hohen Vasallen Roger von L'Aquila, Thomas von Caserta und Jakob und Jordanus von Sanseverino¹⁶. Der Möglichkeit, daß die süditalienischen Adligen die sizilische Kampagne des Kaisers benutzen könnten, um ihnen entzogene Burgen wieder in die Hand zu bekommen, sollte durch die ausdrückliche Ermächtigung des Deutschen Ordens, dem ebenso wie den anderen Ritterorden eigentlich nur der Kampf gegen Ungläubige gestattet war, im Notfall die Burgen auch gegen Angriffe von Christen zu verteidigen, vorgebeugt werden. Für eine solche Annahme spricht die Tatsache, daß der Papst daran interessiert war, daß Friedrich II. auf Sizilien freie Hand hatte, um die aufrührerischen Sarazenen zu unterwerfen, denn dann stand der Realisierung des kaiserlichen Kreuzzugsversprechens nichts mehr im Wege. Bekanntlich war ja bei der Zusammenkunft zwischen Papst und Kaiser, im März 1223 in Ferentino, das Datum des Kreuzzugs auf 1225 festgelegt worden¹⁷. Gegen eine solche Annahme spricht aber andererseits, daß Honorius III. von Anfang an Friedrich II. Vorwürfe gegen die Vertreibung des Thomas von Celano gemacht hat¹⁸.

Wie dem auch sei, so ist auf jeden Fall wahrscheinlich, daß die Ausstellung unserer Urkunde von Hermann von Salza persönlich veranlaßt wurde. Der Hochmeister war im Dezember 1223 auf dem Rückweg von Deutschland nach Sizilien. Da Honorius III. am 12. und 13. Dezember 1223 an ungarische Bischöfe

15) Eduard WINKELMANN, *Acta imperii inedita seculi XIII* (1880, Nachdr. 1964) Nr. 257 S. 233 ff. Dritte Belagerung Juli 1224: ebda. Nr. 267 S. 243 f. Vgl. neuerdings auch Ferdinando MAURICI, *Federico II e la Sicilia. I castelli dell'imperatore* (1997) S. 107 f.

16) Richard von San Germano, *Chronica* (wie Anm. 2) S. 108 ff. Vgl. Errico CUOZZO, *La Nobiltà dell'Italia meridionale e gli Hohenstaufen* (1995) S. 94 ff., sowie Eduard WINKELMANN, *Kaiser Friedrich II.*, 1: 1218–1228 (*Jahrbücher der deutschen Geschichte*, 1889) S. 204 f., der dazu ebda. S. 205 schreibt: «Jetzt erst konnte das auf dem Hoftage zu Capua erlassene Gesetz, welches die Niederreißung aller seit Wilhelms II. Tode ohne Erlaubnis errichteten Burgen anordnete, in weiterem Umfange durchgeführt werden, während gleichzeitig die Zahl der in unmittelbarer Hut der Krone stehenden Burgen und Festungen sich fortwährend mehrte».

17) Vgl. Helmuth KLUGER, *Hochmeister Hermann von Salza und Kaiser Friedrich II. Ein Beitrag zur Frühgeschichte des Deutschen Ordens* (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 37, 1987) S. 36 ff. – Zu dem im späten Mittelalter in der Hand des Deutschen Ordens befindlichen Kastell Margana im Innern Siziliens, an der Straße Vicari – Prizzi, vgl. Kurt FORSTREUTER, *Der Deutsche Orden am Mittelmeer* (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 2, 1967) S. 120 Anm., sowie neuerdings Natale FINOCCHIO, *Il castello dei Teutonici nel feudo della Margana*, in: *Federico e la Sicilia. Dalla terra alla corona. Archeologia e architettura*, hg. von Carmela Angela DI STEFANO u. Antonio CADEI (1995) S. 649–675.

18) Vgl. Wolfgang STÜRNER, *Friedrich II., Teil 2: Der Kaiser 1220–1250* (2000), S. 64.